

Antrag für eine Trockenmauer zwischen Pflanzgärten und Teich

Ausgangslage:

Am Grüntag im September 2023 wurden die allgemeinen Brombeeren zwischen den Pflanzgärten und dem Biotop stark zurückgeschnitten. Beim Anblick dieser räumlichen Situation entstand in der Diskussion mit Bewohner:innen und Gärtner:innen die Idee, dass dieser Abschnitt der Brombeeren durch eine Trockenmauer ersetzt werden könnte.

Dies hätte folgende **Vorteile**:

- Wertvoller, bisher im Garten fehlender Lebensraum (Trockenstandort) für Tiere und Insekten
- Sitzmauer und Begegnungsort
- Abgrenzung zum Teich für Kinder, ohne Ranken und Dornen
- Weniger Pflegearbeit für die Biotopfrauen und am Grüntag durch Wildwuchs der Brombeeren

Steinhaufen, Trockenmauern oder ähnliches sind wichtige Lebensräume für Tiere und Insekten. Solche Strukturen fehlen weitgehend in unserem Garten. Die für den Antrag ausgewählte Stelle würde sich gut eignen, da sie sonnenbeschienen ist und Lebensräume, wo bereits Amphibien und Reptilien gesichtet wurden (Steinhaufen Stromeyer/Zängerle, Teich, Kita-Garten, neuer Trockenstandort bei Elektrokasten), miteinander vernetzt.

Projektidee:

Die Trockenmauer wird in einer geraden Linie trapezförmig gebaut: 6 m lang, 70 cm (unten) bzw. 45-50 cm (oben) breit und 45 cm hoch (angenehme Sitzhöhe).

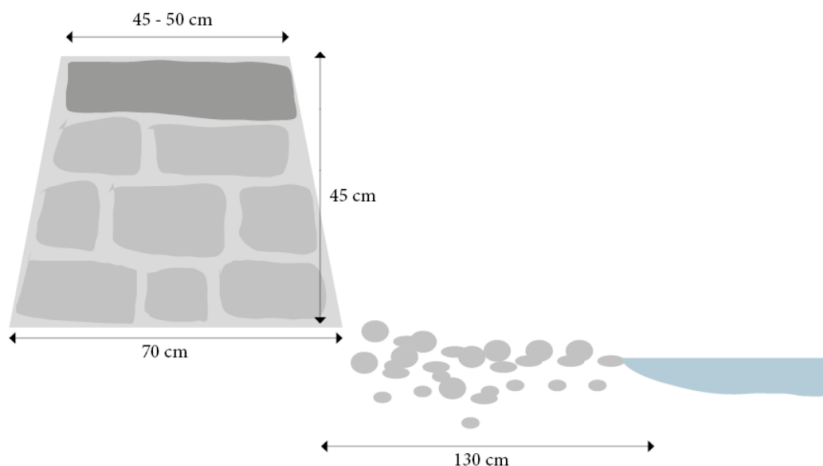


Abb. 1: schematische Darstellung der Trockenmauer

Antrag Genossenschaft Rothuswies

Sie soll mit Steinen aus der Region gebaut werden (<https://www.baerlocher.swiss/de>, Rohrschach). Der Weg über den Steg wird entlang der Trockenmauer mit einem kleinen Kiesvorplatz zwischen Mauer und Teich weitergeführt. Dieses Plätzchen ist als Trockenstandort ebenfalls sehr wertvoll und verringert zudem den Hummuseintrag in den Teich, was sich positiv auf die Nährstoffbilanz im Teich auswirkt. Der Weidenbaum, der aktuell im Bereich des geplanten Kieswegs steht, wird auf den kleinen Erdhügel hinter der Sitzbank beim Biotop umgepflanzt.

Beispielbilder von Trockenmauern im Anhang "Ausgeführte Trockenmauerarbeiten".

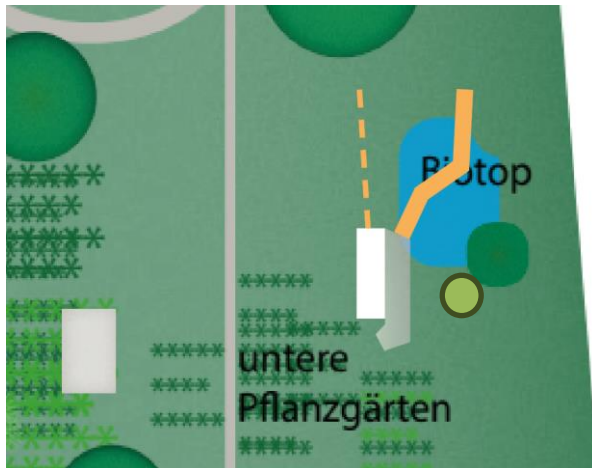


Abb. 2: Lageplan **Trockenmauer** (weisser Balken), **Steg** (oranger Balken, Verlängerung des **Weges/Vorplatzes** (grauer Balken), bestehende **Brombeeren** von Familie Stromeyer/Zängerle (orange gestrichelt) und umgepflanzte Weide (hellgrüner Kreis).

Umsetzung und Kosten:

Die Umsetzung erfolgt im Lead durch Yves Kolb, leidenschaftlicher Naturgärtner und Trockensteinmaurer aus Männedorf/Glarus, der die Siedlung und unseren Garten gut kennt. Idealer Umsetzungszeitpunkt ist Februar/März 2025, da zu dieser Zeit die Vegetation ruht. Zudem können die Kosten im Jahr 2025 ordentlich budgetiert werden. Die Erstellung der Trockenmauer dauert ca. eine Woche. Yves ist sehr offen und dankbar dafür, wenn Siedler:innen ihm bei der Arbeit mithelfen. So können viele Arbeitsstunden und Kosten eingespart werden. Die Detailplanung wird bei Annahme des Antrags in Angriff genommen.

Während der Baustelle werden an geeigneter Stelle die Steine auf ca. 4 Europaletten deponiert, vermutlich im Bereich der Abfahrt/Kita-Garten oder bei der Linde. Es sollten keine Behinderungen für die Kita sowie die Bewohner:innen entstehen. Bei gegebenem Zeitpunkt wird wieder informiert.

Ablauf

Tag 1 (Do)	Baustelleninstallation	Yves
Tag 2 (Fr/Sa)	Vorbereitungen	Yves und mind. 4 Personen
Tag 3-6 (Mo-Do)	Trockenmauer	Yves und alle Interessierten, welche etwas über Trockenmauern lernen wollen
Tag 7/8 (Fr/Sa)	Abdeckplatten setzen	Yves und 1-2 Personen, die helfen, die Platten zu tragen

Kosten

Antrag Genossenschaft Rothuswies

Gemäss beiliegender Offerte beläuft sich das Projekt auf insgesamt CHF 12'411.80 sofern die Siedler:innen gewillt sind, mitzuhelfen. Yves rechnet nach effektivem Aufwand ab, welcher sich bei fehlender Mithilfe erhöht. Yves ist nicht Mehrwertsteuerpflichtig, weshalb diese Kosten entfallen. Das Aussenraumbudget kann in Absprache mit Philippe für das Jahr 2025 um 5000.- erhöht werden. So kann das Projekt aus dem ordentlichen Unterhaltsbudget finanziert werden.

Antrag:

Stimmst du dem Antrag für die Erstellung einer Trockenmauer zwischen Pflanzgärten und Biotop zu?

Antragstellerin ist:

Florence Woodtli, Vorstand Aussenraum, mit freundlicher Unterstützung von Cornelia, Andrea, Simone, Pierre und Linda